

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Im Anfang ist das Wort.....	8
2	Die EINRICHTUNG.....	11
2.1	Der Weg nach Westen	11
2.1.1	Von der Wende zur Einheit.....	13
2.1.1.1	Frühe Konzepte	15
2.1.1.2	Die ‚Dritte Säule‘	19
2.1.1.3	Mit unterschiedlichen Schritten	21
2.1.2	Neues aus dem Elfenbeinturm.....	23
2.1.3	Das Fundament der EINRICHTUNG.....	27
2.1.3.1	Rundfunküberleitungsgesetz.....	31
2.1.3.2	Der vergessene Artikel	34
2.1.3.3	Unklare Vaterschaft.....	36
2.1.3.4	Der bestimmende Artikel	37
2.1.3.5	Missklang der Grundstimmung	42
2.1.3.6	Dem Kind einen Namen	44
2.1.4	Tag der Deutschen	46
2.2	Innenleben der EINRICHTUNG.....	48
2.2.1	Der Rundfunkbeauftragte	48
2.2.1.1	Kandidatenkarussell	48
2.2.1.2	Ein Wahlverfahren mit Kinken.....	52
2.2.1.2.1	Frühere Volkskammerdebakel vor Augen	53
2.2.1.2.2	Vertretene Ländervertreter	55
2.2.1.2.3	Am Morgen danach.....	59
2.2.1.3	Der erste Tag in Berlin.....	61
2.2.2	Der Rundfunkbeirat	64
2.2.2.1	Neuer Rat statt alter Räte.....	64
2.2.2.2	Zusammensetzung des Rundfunkbeirats.....	66
2.2.2.3	Guter Rat vom Beirat.....	69
2.2.2.4	Der Rundfunkbeauftragte und sein Beirat	71
2.2.2.5	Unzufrieden mit den Ländern	73

3 Die Zeit Rudolf Mühlfenzls	76
3.1 Wirken in zwei Phasen	76
3.2 Erste Phase: Treuhänder der Länder	80
3.2.1 Auftrag der Länder	82
3.2.1.1 Eine herbstliche Zusammenkunft	86
3.2.1.2 Der Mai ist gekommen	88
3.2.1.3 Schmutzarbeiter der Länder	90
3.2.2 Maßnahmen der Föderalisierung	91
3.2.2.1 Westfernsehen für alle	95
3.2.2.1.1 Die Entscheidung reift.....	96
3.2.2.1.2 Wenn zwei dasselbe tun	100
3.2.2.1.3 Darf der das?.....	101
3.2.2.1.4 Ostfernsehen für alle?.....	104
3.2.2.1.5 KENNZEICHEN D	107
3.2.2.1.6 Die DFF-LÄNDERKETTE	111
3.2.2.1.7 Wettlauf der Giganten.....	112
3.2.2.2 Wir sind der Sender	114
3.2.2.2.1 Wie viel Sender sind wir?	115
3.2.2.2.2 Wie viel bekommen wir vom Sender?.....	123
3.2.2.2.3 Sprachrohr eigener Probleme	125
3.2.2.2.4 Warum müssen wir gehen?	128
3.2.2.2.5 Wo sollen wir hin?	132
3.2.2.2.6 Wer streitet um den Sender?	134
3.2.2.2.7 Was gibt es für Alternativen?	138
3.2.2.2.8 Wir stellen euch ein!	141
3.2.2.3 Mitarbeiter sind keine Altlasten	145
3.2.2.3.1 Erste Aufklärung: Stasi.....	147
3.2.2.3.2 Zweite Aufklärung: Parteikader	148
3.2.2.3.3 Kritik an der Aufklärung.....	150
3.2.2.3.4 Ergebnis der Aufklärung.....	153
3.2.2.3.5 Alles für die Katz?!	159
3.2.2.4 Aufarbeiten, abhaken, integrieren	161
3.3 Zweite Phase: Neuordnung in den Ländern	166
3.3.1 Rundfunkkompetenz der Länder.....	167
3.3.2 Die späten Länder.....	169
3.3.3 Alle Macht – den Staatskanzleien	171

3.3.4	Swingback: Regionalität und Provinzialismus.....	174
3.3.5	Entscheidend ist, was rauskommt	175
3.3.5.1	Schnell und einfach: MDR	176
3.3.5.2	Zäh und verfahren: NORA	181
3.3.5.3	Kunden oder Konkurrenten: NDR	185
3.3.5.4	Identität oder Misswirtschaft: ORB	187
3.3.5.5	Berlin und Brandenburg: Vernunft oder Liebe	192
3.3.5.6	Berliner Irritationen	195
3.3.5.7	Hals über Kopf: Sendestart am 1. Januar 1992.....	198
3.3.5.8	ARD-Reform: Wie im Westen	199
4	Das Ende der EINRICHTUNG	202
4.1	Der richtige Zeitpunkt	202
4.2	Weiter mit dem Servicezentrum?!	205
4.3	Zwei Gesellschaften räumen auf.....	206
4.4	Der Rest vom Schützenfest	208
4.4.1	Einnahmen, Ausgaben – wer kriegt was?	208
4.4.2	Startkapital: Anschub von der ARD	210
4.4.3	Kulturelle Rettungen.....	211
4.5	Persönliches: Angriffe und Einsichten.....	216
5	Private: vorneweg und hinten an.....	218
6	Schlusswort.....	221
	Tabellenverzeichnis	225
	Grafikverzeichnis.....	226
	Literaturverzeichnis	227
	Versicherung	247